

„Antrag für Aufweitung der Neile in Neuwallmoden ist gestellt“

Hochwasserschutz und Naturschutz im Blick – Aufweitung nördlich der Brücke geplant

Peine / Neuwallmoden, im Januar 2024 --- **Einen entscheidenden weiteren Schritt hat die Hochwasserschutzplanung für Neuwallmoden seit dem Sommer 2023 genommen, auch wenn noch keine Bautätigkeiten zu sehen sind. „In konstruktiven Gesprächen mit den Genehmigungsbehörden haben wir die Möglichkeiten, die sich an der Neile bei den strengen naturschutzrechtlichen Auflagen bieten, noch einmal auf Basis von aktualisierten hydraulischen Berechnungen ausgelotet. So haben wir gemeinsam die Chance für einen effizienten Hochwasserschutz mit einer Aufweitung der Neile in Neuwallmoden erhalten können. Auf diesen Daten aus dem zweiten Halbjahr 2023 fußt der neue Antrag, der noch vor Weihnachten bei der Genehmigungsbehörde gestellt wurde“, sagen Ingo Henze, Bürgermeister der Stadt Langelsheim, und Carola Kienscherf, die Geologin leitet das Flussgebietsmanagement beim Wasserverband Harz-Heide. Nun prüfe die Behörde, ob alle Unterlagen vollständig vorliegen, um das Planfeststellungsverfahren eröffnen zu können. Das geordnete rechtliche Verfahren gelte es abzuwarten, bevor man mit der Ausschreibung der Bauleistungen beginnen könne, so der Wasserverband Harz-Heide.**

„Bis zum Herbst 2027 müssen die Arbeiten an der Neile abgeschlossen sein, damit die Förderung aus dem Sondervermögen Hochwasserschutz des Landes Niedersachsen fristgerecht abgerechnet werden kann. Da die naturschutzrechtlichen Auflagen auch in der Bauphase immer wieder zu zeitlichen Einschränkungen führen dürften, streben wir alle nach wie vor einen möglichst zeitigen Baubeginn an, um das Ziel Herbst 2027 für die Fertigstellung halten zu können“, bekräftigen Henze und Kienscherf. Rund 1,1 Millionen Euro Schätzkosten haben die Planer derzeit für die Baumaßnahme an der Neile in Neuwallmoden angesetzt. 80 Prozent Förderung sind über das Sondervermögen möglich, 20 Prozent Eigenanteil muss die Stadt Langelsheim leisten.

Zusätzliche Fledermauskästen bereits gesetzt – Ausgleichspflanzungen geplant

Der Fledermaus gilt bei der Maßnahme an der Neile ganz besonderes Augenmerk. So wurden bereits im August 2021 vorbereitend 42 Fledermauskästen als Ausweichquartiere angebracht. Das Monitoring in Januar 2023 sowie im August 2023 ergab, dass Siebenschläfer diese Quartiere gut angenommen haben, leider aber noch nicht wie gewünscht die Fledermäuse. „Wir werden noch einmal 40 weitere Kästen für Fledermäuse setzen: 28 wurden bereits im Dezember angebracht, 12 spezialisierte Kästen müssen noch ergänzt werden, da sie derzeit nicht lieferbar sind“, führt Kienscherf aus. Eine weitere vorbereitende Maßnahme, um die Akzeptanz von Ersatzquartieren für die geschützte Art vor der Baumaßnahme zu erhöhen. Für das Bauprojekt, das nördlich der Brücke erfolgen wird, sind 55 hochstämmige Bäume und noch einmal 55 Sträucher oberhalb der neuen Berme geplant, die dem Fortbestand der Fledermausleitlinie wie auch der Verschattung am Gewässer dienen sollen. Weitere 49 Bäume sollen außerhalb der Ortslage im Zuge der Ausgleichsmaßnahmen gepflanzt werden.

Aufweitung nördlich der Brücke – keine Baumaßnahme Am Sportplatz

Die Fledermaus und ihre Quartiersbäume haben auch einen entscheidenden Faktor bei der aktualisierten Planung der Neileaufweitung in Neuwallmoden gespielt: So hat insbesondere eine Weide im Gewässerbereich des Abschnitts am Sportplatz für eine geänderte Planungslage gesorgt. Der Raum für eine Aufweitung beim Sportplatz war damit deutlich eingeschränkt, zudem zeigte die aktualisierte hydraulische Berechnung lediglich eine Absenkung der Wasserspiegellage von ein bis zwei Zentimeter bei einem hundertjährigen Hochwasserereignis (HQ100). „Somit standen Aufwand und Nutzen hier in keinem effizienten Verhältnis mehr. Deshalb wird im Bereich des Sportplatzes keine Aufweitung mehr erfolgen. Mit der Aufweitung im Unterlauf der Brücke erzielen wir mit der

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Harz-Heide, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvhh-online.de

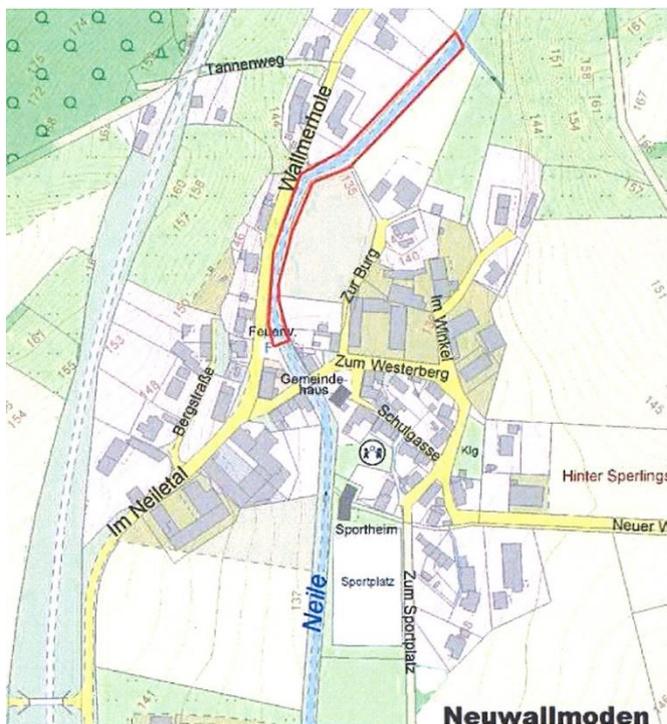
jüngsten Planung hingegen deutlich bessere Effekte als noch im ersten Ansatz: Beim HQ100 wird dank der Aufweitung der Wasserspiegel in der Ortslage um sechs bis acht Zentimeter abgesenkt werden können“, berichtet Kienscherf.

Die Aufweitung soll rund 23 Meter unterhalb der Brücke Zum Westerberg beginn und auf der östlichen Uferseite realisiert werden: Rund 296 Meter am Flusslauf werden neu dafür umgestaltet: Zentrales Element sind Bermen, die auf dem Mittelwasserniveau ausgestaltet werden. „Bei unseren Planungen haben wir darauf geachtet, den typischen Charakter des Gewässers sowie den Niedrig- als auch den Mittelwasserabfluss zu erhalten“, ergänzt Kienscherf. „Für die Berme, also einen waagerechten Absatz an der Böschung, haben wir eine Sohlneigung von drei Prozent vorgesehen.“

Zum Hochwasserschutzkonzept für einen HQ100-Szenario rund um Neuwallmoden gehören auch zwei geplante Hochwasserrückhaltebecken: Steimker Bach mit einem voraussichtlichen Retentionsvolumen von rund 83.000 Kubikmetern und Becken Meyne von rund 96.000 Kubikmetern. „Derzeit dauern die Grundstücksverhandlungen zu den beiden Becken noch an. Erst wenn die Grundstücke für die Hochwasser-Maßnahme zur Verfügung stehen, kann die Beckenplanung abgeschlossen und die Genehmigungsplanung eingereicht werden.“, fasst Geologin Kienscherf zusammen.

Bildunterschrift:

Rot markiert der Abschnitt, in dem die Neile in Neuwallmoden auf rund 296 Metern umgestaltet werden soll.



Weitere Informationen durch:

Wasserverband Harz-Heide, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvhh-online.de